

EINE REISE IN EINE ANDERE WELT

Janine Kade



Der Taj Mahal – erbaut von Mogulfürst Shah Jahan als Beweis seiner großen Liebe zu seiner Frau.

>>> Von einer Reise nach Indien hatte ich schon lange geträumt. Einmal im Leben vor dem Taj Mahal stehen – vor dieser Marmor gewordenen Liebeserklärung von einem Mann an seine verstorbene Frau. Meine Mutter und meine Schwester wollten mich begleiten und so wurde der Traum einer zwölf-tägigen Rundreise durch Indien für uns Wirklichkeit.

Ausgangspunkt unserer Reise war Neu-Delhi, die Hauptstadt Indiens, und mit zehn Millionen Einwohnern ein wahrer Moloch. Bereits auf dem Weg vom Flughafen in die Innenstadt überkamen uns mehrere Panikattacken im indischen Straßenverkehr, der scheinbar keine Regeln kennt und einem Chaos gleichkommt. Während der Fahrt zum Hotel entstanden unsere ersten Eindrücke dieser faszinierenden Stadt: geschäftige Straßenmärkte auf der einen, viele Parks auf der anderen Seite und majestätische Kolonialbauten neben hässlichen Hochhäusern und endlosen Baustellen. Die Stadtrundfahrt durch Delhi wurde zu einer echten Zeitreise, während der wir in mehreren Epochen der indischen Geschichte Halt machten. Das Qutb Minar zum Beispiel ist für die in Indien lebenden Moslems der Ort, an dem sich im Jahr 1193 das muslimische Reich etablierte. Dort steht mit 71 Metern Höhe Indiens höchster freistehender Turm, der als Zeichen des Sieges der Muslime über die Hindus erbaut wurde. Eine weitere Station unserer Zeitreise war das Indian Gate, das zur Erinnerung an die im 1. Weltkrieg gefallenen indischen

und britischen Soldaten gebaut wurde. In der Gegenwart angekommen, konnten wir das neue Regierungsviertel sowie den Sitz des Präsidenten bestaunen. Auch Alt-Delhi beeindruckte uns mit seiner Moschee und dem Red Fort, dem größten Bauwerk Delhis. Jami Masjid ist die größte Moschee des Landes und wurde im 17. Jahrhundert erbaut. Die Kleiderordnung in den Moscheen ist so streng, dass ich mich trotz bedeckter Schultern und Knie noch in eine Decke hüllen musste, um nicht gegen die Vorschriften zu verstoßen. Das Rote Fort ist das Symbol für die Macht der Mogulherrscher. Diese Macht spiegelt sich in der prachtvollen Empfangshalle, den privaten Luxusgemächern des Moguls und seiner Frauen sowie den kunstvoll angelegten Gärten wider.

Die nächste Station unserer Reise führte uns nach Jaipur. Der Herrscherfamilie der Maharajas verdankt Jaipur den Beinamen „die rosarote Stadt“. Zu Ehren des Besuchs von Prinz Albert von England wurde Ende des 19. Jahrhunderts die Innenstadt rosa angestrichen, denn Rosa ist in Indien die Farbe der Gastfreundschaft. Eine weitere Attraktion Jaipurs ist der Palast Amber Fort, in dem der Maharaja wohnte, bevor er nach Jaipur zog. Der Palast liegt auf einer Anhöhe etwa elf Kilometer vor der Stadt. Den steilen Weg zum Fort kann man auf dem Rücken eines Elefanten zurücklegen, so wie es in den alten Zeiten auch die Maharajas taten. Die Reise war ziemlich wackelig, aber es ist ein einmaliges Erlebnis, einem Elefanten so nah zu sein und ihm am Ende sogar den Rüssel zu kraulen. Am einstigen Königspalast angekommen, waren wir sofort überwältigt von der großen Anlage mit ihren vielen Besonderheiten. So gibt es beispielsweise innerhalb des Palastes einen Swim-



Geschmückt und bemalt warten die Elefanten mit ihren Reitern auf Touristen auf dem Weg zum Amber Fort.